

Dieses gibt der neueste "Frontbericht" der Roten Armee selbst zu, indem er sagt:

Die Kampfleitung der Roten Armee veröffentlicht gestern folgenden Tagessbericht: Die Roten Truppen sind im Saarland des gesunkenen Tages weiter vorgedrungen. Von Haltern aus verläuft die Front, da die Linie jetzt zum größten Teil beschossen ist, über Erle, liegt dann nach Süden ab, um sich in einen schwachen Bogen nach Westen zu wenden, wo die Truppen zwischen Weisel und Dinslaken liegen. Ein Detachement hat Friedrichsfeld besetzt und steht in Verbindung mit der Front. Einer kleinen Abteilung gelang es bereits, bis Weisel heranzukommen, sie konnte aber wegen ihrer Schwäche dort nichts anrichten.

Weiter heißt es in dem Bericht: In der Richtung auf Münster zu sind Dülmen und Recklinghausen von unseren Truppen erreicht. Sicherungspatrullen kamen von dicht vor Münster und stellten fest, daß in und um Münster wegen des Vormarsches der Roten Armee große Ausregung herrscht.

Schwere Artilleriegeschütze.

Der Bivollkommissar Thiedemann, der der sechzehnjährigen Kommission in Bielefeld angehörte, erklärte, daß die weitere Entwicklung davon abhänge, ob die Rote Armee den Kampf an der Lippe abbreche. Tatsächlich sei die Rote Armee in ihrem Siegestraum, der sie bis vor Weisel geführt habe, kaum zu halten. Die Reichswehrtruppen seien sehr stark. Bei Münster ständen allein über 40 Batterien. Sie hätten den Ahrbezirk größtenteils umzingelt. Der Völkerstaat strebe danach, die Rote Armee seit in der Hand zu halten. Er habe Pläne eingerichtet, um die einzelnen Arbeiterbataillone zu schlagen und zu entwaffnen. Aus Weisel wird berichtet: Die Lage ist im wesentlichen unverändert. Bei Paderborn haben die Spartakiden einen Parlamentarier zu den Regierungstruppen entsendt und Waffenüberlieferung angeboten. Die Verhandlungen sind aber ohne Ergebnis verlaufen. Von den südlich Weisels stehenden Spartakiden war ebenfalls ein Parlamentarier eingetroffen. Der Abhörschiffskommandeur General v. Knebel ist der Ansicht, daß diese Verhandlungen von den Spartakiden nur geprägt werden, um Zeit zu gewinnen und nach einer Atempause den Kampf um so nachdrücklicher wieder aufzunehmen. Verhandlungen und Abmachungen seien daher zwecklos, zumal da der Gegner sich an seine Versprechungen doch nicht hält. Der Kampfgeist der roten Truppen wird hier gering eingeschätzt. Die Haltung der Weiseler Truppen ist in jeder Beziehung anerkanntswert.

Übergriffe der Aktionsausschäfte.

Mit den Erfolgen der Roten Armee häufen sich die Übergriffe der Polizei und Aktionsausschäfte in die staatliche und kommunale Verwaltung. So hat der Aktionsausschuß in Mülheim an der Ruhr den dortigen Bürgermeister seines Amtes entsetzt. Das gleiche Schicksal traf den Direktor der Mülheimer Straßenbahn, weil er sich weigerte, einen Beschluss des Personals anzuerkennen, nachdem künftig die Einnahmen der Straßenbahn unter die Angestellten verteilt werden sollten.

Besserung in Halle.

Die Lage in Halle hat sich wesentlich entspannt, da der militärische Befehlshaber von Halle sich bereit erklärt hat, diejenigen, die entgegen dem Abkommen in den letzten 48 Stunden verhaftet wurden, wieder frei zu lassen. Nur 10 Personen sollen in Haft gehalten werden. Sie haben sich gemeinsamer Verbrechen schuldig gemacht. Günstiger Eindruck hat es gemacht, daß die Verhängung des Standartschufs durch den militärischen Befehlshaber von Halle auf telegraphischen Befehl von Berlin wieder aufgehoben wurde. Es werden in den Straßen Flugblätter verteilt, in denen die Arbeiterorganisationen den Abbruch des Generalsitzes empfehlen.

Einmarsch in die neutrale Zone.

Der Rat der Entente hat beschlossen, der Regierung des Deutschen Reiches die nachgeholte Gewichtung zu gewähren zur Entsendung von Truppen nach der neutralen Zone des rechten Rheinufers, soweit dies zur Wiederherstellung der Ordnung im Ruhrgebiet notwendig ist. Der französische Ministerpräsident Millerand hat nomens der französischen, englischen und italienischen Regierung seinen Willen gegen die Verwendung größerer Truppenmassen in der Rheinzone fallen lassen. Er hat dabei besondere Bedingungen durchgesetzt in bezug auf räumliche und zeitliche Einschränkungen der anwesenden deutschen Truppen. Falls also das Ruhrgebiet bald zur Ordnung zurückkehrt, dürfte man die Gefahr einer Beschaffung des Ruhrgebiets durch die Entente als beseitigt ansehen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

* Beschlüsse des Reichsrates. Im Reichsrat wurde die Vorlage über die Aburteilung der mit dem hochverdächtigen Unternehmen vom März 1920 zusammenhängenden Straftaten durch die ordentlichen bürgerlichen Gerichte angenommen. Der Reichsrat erklärte sich ferner mit dem Kapitalertragsteuergesetz, dem Landesteuergesetz, dem Reichseinkommensteuergesetz und dem Körperschaftsteuergesetz nach den Beschlüssen der Nationalversammlung einverstanden. Der Antrag Bayerns und Badens, gegen die Beschlüsse der Nationalversammlung zum Landesteuergesetz Einpruch zu erheben, blieb in der Minderheit.

+ Deutsch-französisches Wirtschaftsabkommen. Nach meldungen aus Paris wird demnächst eine deutsch-französische Kommission zusammenkommen, um über ein Wirtschaftsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland zu verhandeln. Deutschland werde durch Ministerialdirektor Göppert, den Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation und durch Geheimrat v. Bismarck vom Reichswirtschaftsministerium vertreten sein.

Nederland.

* Das abgeschlossene Hilfsgesuch. In der niederländischen Zweiten Kammer erklärte der Minister des Außen in Erwidern auf eine Anfrage, es sei keinerlei Abordnung aus dem rheinischen Industriegebiet bei dem niederländischen Gesandten in Berlin gewesen. Die Niederländische Regierung habe ein von einem Aktionsausschuß gestelltes Erfuchen um Austausch von Lebensmitteln gegen Koblenz erhalten, könne jedoch über Ein- und Ausfuhr ausschließlich mit Behörden verhandeln, die von der Regierung gezielt dazu bestimmt sind.

Rußland.

* Der Prozeß gegen die Baronmörder. In Verzug dieser Tage der Prozeß gegen die Mörder des Barons stattgefunden. Die sozialistisch-revolutionäre Partei wurde darin der Verantwortlichkeit an diesem Mord gestellt. Unter den Beschuldigten, 28 an der Zahl, befanden sich drei

Führer des Sowjet in Zelatenenburg, zwei Frauen und verschiedene Gendarmen aus dem ehemaligen polnischen Gefolge. Der Prozeß dauerte zwei Tage. Die Alten lauteten auf Nord an dem ehemaligen Baron, der Baron, den Großfürstinnen Olga, Maria, Anastasia und deren Gefolge. Der Hauptangeklagte Jachuloff verteidigte sich, indem er sich daran berief, daß er lediglich den Befehl der revolutionären Partei ausgeführt habe, als das Heer der Tschechoslowaken sich der Stadt genähert habe. Er gab zu, an dem Mord teilgenommen zu haben. Jachuloff, vier Sozialrevolutionäre und neun Gendarmen wurden zum Tode verurteilt.

Betrachtung für Sonntag Palmes.

Von Pfarrer Knauth, Untersdorf.

Phil. 2, 5.: „Ein jeglicher sei geschnitten, wie Jesus Christus auch war.“

Palmsonntag ist der erste Tag in der Karwoche. Nach den blutgetränkten Höhen Golgathas, von wo Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit kommt, wenden sich unsere Herzen. Das Schlusswort an der Spitze dieser Betrachtung führt uns anscheinend andere Wege. Es steht uns Christum als Vorbild dar; gerade heute, wo sich tausende junger Christen ihrem Heiland geloben. Ob sie ihre Gelübde halten werden? Dann gewiß, wenn sie sich immer mehr üben, gestalt zu sein, wie Jesus Christus auch war; wenn sie ihm nachstehen in Liebe, Demut und Gehorsam. Gestillt sein wie Christus; Paulus sagt nicht: handeln wie er, das käme auf ein äußerliches Nachahmen hinaus, ein pharisäisches Geschichten ohne Wort und Kraft. Unsere Gerechtigkeit aber soll besser sein. Aus unserer Gestaltung soll sie quellen als der Ausdruck unseres Dankes und unserer Liebe. Auerhlich ist es immer leicht, einem nachzuahmen; das kann man lernen. Eine Gestaltung aber muß in uns entstehen, muß im Herzen geboren werden. Deshalb wollen wir nicht bloß den Anfang der Palmsonntags-Evangelie uns merken, sondern wir wollen auch auf ihren Schluß achten und der lautet: „Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, auf daß in dem Namen Jesu sich biegen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind und alle Hungen dekenn sollen, daß Jesus Christus der Herr sei zur Ehre Gottes, des Vaters.“ Das ist der Name, den er ihm gegeben hat; nicht Jesus: den trug er sein Leben hindurch. Nicht Gottesohn: den hat er von Ewigkeit gehabt. Über den Psalms aus Kreuz geschrieben hat: König Jesu. Das heißt: Herrscher des Herrsreichs, Erbauer der Welt, Friedfürst und Herr seiner Gläubigen. Auf die Knie vor ihm! Der ist's, der kann's! Der reinigt durch sein Blut dein Herz von aller Verfehlung und Sünde. Der weckt durch seine Liebe alle Dankbarkeit und Lust, ihm zu dienen in seinem Innern auf. Der wandelt deine Seele um, daß ihre Gestaltung eine andere wird, nicht mehr irisch, sondern himmlisch; nicht mehr sündlich, sondern göttlich; er gibt seine Gestaltung dir in dein Herz.

Die stills Woche hebt an; nach Golgatha ziehen wir hinaus, näher und näher tritt uns das Kreuz. — Wacht Euch bereit für den Heiland am Kreuz, daß seine göttliche Liebe Euch erfasse, gewinne und erneure zu seinem Bilde; daß Ihr getauft werdet, wie Jesus Christus auch war. Wahlsich, unser ganzes Volk in allen seinen Gliedern braucht es jetzt nötiger denn je!

Zur Konfirmation.

Ihr, die ihr unter Hoffen auf lichte Zukunft seid, habt schon mit jungen Augen geschaudt viel Not und Leid; Mühsal und Sorgen säumen der Kindheit Tage ein, Und sturmumbraut nun tretet ins Leben ihr hinein. Gestärkt ist, ja, was sicher und fest gegründet schien, Statt Fried und Eintracht — Umsturz und Hassesglühn; Werth sind Treu und Sitte, Recht und Frömmigkeit — O, deutsche Jugend, bitter und hart ist deine Zeit! Drum, Jugend, lasst dich füllen mit Kraft, die nie versagt, Die alles überwindet und alles überträgt: Mit Gotteskraft von oben — sie sei dein bestes Teil; Dann füllst deine Tage mit Segen sich und Gott. O Gott, hilf unserer Jugend, die jetzt ins Leben tritt, Doch treu auf Deinen Wegen verbleib ih Wunderschein, Und schenk aus Deiner Fülle, daß nicht ihr Atem erschlaßt, Im harten Lebenskampfe: Licht, Glaubensmut und Kraft!

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Neue Heze der Berliner Kommunisten.

Berlin, 26. März. Von kommunistischer Seite werden Flugblätter verbreitet, in denen erklärt wird, daß die Arbeiterschaft binnen kurzem den Kampf gegen die Regierung wieder aufnehmen wird. Man sollte jedoch nicht im großen gegen die Truppen vorgehen, sondern das Militär durch kleinere unablässige Angriffe mißtrauen. Weiter wird zur Bildung von Sabotagekolonnen aufgerufen. Diese Aktionen sollen in den lebenswichtigen Betrieben Maschinen unbrauchbar machen, um die Arbeit der technischen Nothilfe zu verhindern. Weiter heißt es in dem Flugblatt, daß der Hauptknoten in etwa vier Wochen zu erwarten sei. Die kommunistische Partei werde in ihrem Vorgehen von Sowjettruppen unterstützt, die jetzt schon bereit ständen. Vor allem sei es notwendig, daß sich jedermann Waffen verschaffe. Weiter müsse der Generalstreik mit voller Schärfe aufgenommen werden. Man müsse mit allen Mitteln auch die S. P. D. für den Generalstreik gewinnen.

Württemberg hat die Staatsverträge für Eisenbahn und Post an das Reich angenommen.

Stuttgart, 27. März. (tu.) Der Finanzausschuß des Landtages nahm einstimmig die Staatsverträge für Uebergang der Eisenbahnen, sowie Post und Telegraphenverwaltung Württembergs an das Reich an.

Rücktritt des gesamten preußischen Kabinetts.

Berlin, 27. März. (tu.) Das preußische Kabinett hat gestern nachmittag 6 Uhr in seiner Gesamtheit demissioniert. Wer mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden soll, steht noch nicht fest, doch dürfte der mehrheitlich sozialistische Abgeordnete Grafe, Frankfurt, die Neubildung des Kabinetts übernehmen.

Der Oberste Rat überläßt die Herstellung der Ruhe im Westen deutschen Truppen.

Bochum, 27. März. (tu.) Unter der Überschrift „Französischer Misserfolg“ melden die französischen Blätter: Der Oberste Rat hat in seiner Gesamtheit das Befehl Frankreichs, nach dem Ruhrbeden alliierte Truppen zu schicken, energisch abgelehnt. Auf Antrag Englands und Italiens sei vielmehr beschlossen worden, die Wiederherstellung der Ruhe im Westen Deutschlands den deutschen Truppen zu überlassen.

Aus Stadt und Land.

Mitschriften für diese Zeitschrift nehmen wir immer herzlich entgegen.

Wilsdruff, den 27. März 1920.

Was die Woche brachte.

Des Lenzes Ankunft tat sich auch in der verlorenen Woche und. Kinder wehren die Lüste, doch so, ohne eine übermäßige Entwicklung zu bezeichnen, waren doch die Nächte ziemlich fühl, daß sich am Morgen oft mal mit Reis bedeckte Dächer zeigten; langsam, doch stetig schreitet die Entwicklung vorwärts. Der Frühling gibt uns Hoffnung auf bessere Zeiten. Sie sind uns auch wohnden und werden von allen denen herbeigesehnt, die von der Bestialität des Krieges nicht angestochen worden sind. Wie es scheint, will eine allgemeine Besserung nach Wochen bitterer Leids wieder eintreten. Die wilden Elemente des Volkes haben an Kraft verloren und büßen täglich an Macht ein; nur vereinzelt steht noch der Kampf, und diesen auch niederschlagen, mag der Regierung bald gelingen. Der bessere Teil des Volkes ist auf dem Wege zum Sieg. Schon ist fast allenthalben die Arbeit wieder aufgenommen; die Zustände sind zumeist wieder geordnet. Da kommt ein neuer Schlag durch die Kunde, daß die Regierung in ihrer Gesamtheit zurückgetreten sei. Sollen wir abermals in der Hoffnung, daß mit dem Frühling eine Neubelebung und eine Erfahrung der Verhältnisse eintrete, geläuscht werden? Gott mag es abwenden. Nun noch ein kurzes Wort an die vielen jungen Christen, die elternbegleitet jetzt zum Gotteshafe schreiten wollen und des höchsten Segen erleben zum Eintritt in den neuen Lebensabschnitt. Mitkämpfen in dem Kampf um familiäres und nationales Wohlergehen sollt Ihr sein, rettet darum die anergogenen Pflichten echten Deutschlands mit hinüber ins neue Leben. Läßt sie nicht fallen, die Ideale Eurer Kindheit, die von der Zukunft nur Gutes erhoffen. Und tritt das Schicksal einmal hart an Euch heran, dann ruft in Euch die Klänge der Jugendzeit wach, die Lieder, die durch Euer Elternhaus flangen wie eine liebliche Frühlingssinfonie. In der heutigen bewegten Zeit geschieht es gar oft, daß leichtgläubige, der Fertigkeit bare Gemüter von den politischen und wirtschaftlichen Wogen hinweggeschüttelt und in ein Chaos nationaler Würdelosigkeit und Vereindlung getrieben werden. Seid gewappnet, wenn Ihr das Heimatland hinter Euch wisst, und ruft, wenn einmal eine schwache Stunde über Euch kommt, die guten Lehren in die Erinnerung zurück, die Schule, Kirche und Haus Euch mit auf den Weg geben. In den Glocken läutet aber, der Euren Ehrentag heiligt, stichtet wir herzliche Wünsche für eine gesegnete, zufriedenheitsverkörpernde Zukunft jedes einzelnen.

— Die Fortsetzung des Romans müssen wir wegen Raumangabe auf die nächste Nummer zurückstellen.

Entlassungsfeier der hiesigen Konfirmanden.

Um vergangenen Donnerstag vormittags 9 Uhr fand im Vereinigungszimmer der Schule die von vielen Angehörigen der diesjährigen Konfirmanden und vom vollzähligen Lehrercollegium besuchte Entlassungsfeier der Knaben und Mädchen statt. Nach dem gemeinsamen Gesang der ersten beiden Strophen des Liedes 522 „Bis hierher hat mich Gott gebracht“, verlas Herr Schuldirektor Thomas als Schulleiter den 21. Psalm. Der Schulchor leitete durch die dreistimmige Motette: „Sei getreu bis in den Tod“, von Spohr, zur Entlassungsrede des Herren Oberlehrer Kühne über. Er wollte, so meinte der verehrte Redner, keine wortreiche prunkende Rede halten, sondern schlicht sagen, was sich ihm am Tage des Abschieds von seinen Mädchen und Jungen auf die Lippen drängte. Die heutige Stunde zerreiße manch Freundschaftsband, was sich in den 8 Jahren gemeinsamer Arbeit geknüpft habe, unter den Kindern an sich, zwischen Lehrer und Schüler sowohl. Er wußte manigfache Erinnerungen zu wecken vom Tage des Schuleintritts durch die lange Kriegszeit hindurch bis zur gegenwärtigen Stunde, sagte dabei auch, daß das Zimmer, wo die Entlassung stattfindet, den Kindern mehr hätte geben können hätte. Der Eintritt in das Leben vollzieht sich unter schwerer Zeit. Not. Ob es das deutsche Volk noch sei, das die Kinder im Unterricht der Schule geschaut hatten und das nun in den Berichten der Zeitungen und in der täglichen Erfahrung so ganz anders ausschau. Doch kein Trauern, kein Verzagen, das führt zu nichts. Unsere Heimat, unser Volkstum, die Natur, die deutsche Kunst in Wort und Bild und Ton haben noch genug Werte, um uns innerlich wieder gesund und erstaunlich zu lassen, auch das Bibelbuch; denn in ihrem tiefsten Sehnen sei doch die Menschenseele bis auf heute das geblieben, was sie in den Tagen war, da diese Worte geprägt wurden. Der Mensch, wie er nun einmal sei, bedürfe nach wie vor der Bindung, namentlich in den Tagen, da die alten Autoritäten (Kirche, Schule, Polizei) zurücktreten. Um so notwendiger ein sittlich guter Wille, der sich in viel viel Kleinarbeit in Familie und Beruf zu bezeichnen habe. Mit einem herzlichen Wunsche an seine Mädchen und Jungen schloß er. Der zu Herzen gehenden, alle Hörer erbauenden Rede folgte das dreistimmige „Harte meine Seele“, worauf Herr Schuldirektor Thomas die Konfirmanden mit dem Hinweis entließ, daß durch die nach Ostern einzehende Knaben- und Mädchenbildungsschule das Band zwischen den zu Entlassenden und der Schule noch nicht voll gelöst sei. Nachdem noch der Schulchor das Volkslied: „Morgen muß ich fort von hier“ zweistimmig zu Gehör gebracht hatte, wurde die würdige

Heier mit dem allgemeinen Gesange des Liedes 705: „So nimmt denn meine Hände“ beendet. Bemerk sei noch, daß die von Herrn Oberlehrer Kantor Hinrich geleiteten in ihrem Vortrage einzischönen Gesänge des Schülerchors zur Erhöhung der Feier wesentlich beitragen. Auch wir rufen den Enklassemen die besten Wünsche für die Zukunft zu.

— Konfirmandenunterstützung. Im Anschluß an die Mitteilung von der hochherigen Schenkung des Herrn Emil Pinkel in Ransau teilen wie noch mit, daß Frau Pinkel ihren Verwandten, Herrn Steuermüllermeister Max Rehme, angewiesen hat, 10 Knaben und 10 Mädchen zur Konfirmation je ein Paar Strümpfe zu überreichen. Herzinnigsten Dank der edlen Spenderin!

— Heimatsammlung. In den Tagen, wo die Konfirmanden das letzte Mal mit ihrem Lehrer spazieren gehen, sei empfehlend auf die Heimatsammlung hingewiesen. Sie wurde in letzter Zeit mehrfach von auswärtigen Klassen besucht, teilweise unter Begleitung zahlreicher Erwachsener. In den vergangenen Wochen wurde sie an vielen Stellen vervollkommen, sodoch man gewöhnlich scheidet mit dem Ausdruck, diese schöne und reiche Sammlung in Wilsdruff nicht vermutet zu haben. Am Samstag wird sie von 1—3 Uhr geöffnet sein, Eintritt 30 Pf.

— Deutlicher Unterhaltungsabend. Der Allgemeine Turnverein veranstaltet morgen Sonntag abend im Schützenhaus einen Unterhaltungsabend, bestehend in turnerischen Aufführungen, Gesangs- und Säthervorträgen. (Vgl. Inf.)

Der Schulausschuß tagte gestern abend im Sitzungssaale des Rathauses in 4½ stündiger Sitzung. Herr Bürgermeister Küngel als Vorsitzender gab zunächst Kenntnis von einigen Genehmigungen und Verordnungen der Oberbehörde, von der Begründung der Abweisung der Klage der Hilfslehrer Göhle und Zehler durch das hiesige Amtsgericht und von einem Schreiben des Herrn Zollnerberger, in dem er Annahme der Wahl als ständiger Lehrer an dieser Schule erklärt. Nach einer Richtigstellung in der Gehaltslade des Vikars Hofmann beschloß der Ausschuß, auf seinem seinerzeit gesagten Entschluß be-

stehen zu bleiben. In ausgiebiger Weise wurde hierauf die Errichtung der Mädchenfortbildungsschule behandelt und folgende grundlegenden Bestimmungen beschlossen: Es wird eine allgemeine (nicht beruflich geplante) Mädchenfortbildungsschule errichtet, die zunächst mit dem 1. Schuljahr beginnt und darauf weiter ausgebaut wird. Zum Besuch sind alle jetzt aus der Schule entlassenen in Wilsdruff wohnenden und beschäftigten Mädchen 3 Jahre lang verpflichtet. Ganz oder teilweise bereit können Schülerinnen werden, die eine andere Schule besuchen, sofern dies eine gleichwertige Erziehung gewährleistet. In Zweifelsfällen entscheidet der Schulausschuß. Mädchen mit körperlichen oder geistigen Gebrechen können ebenfalls vom Schulbesuch bestellt werden. Strafweise ausgeschlossen sollen jene werden, deren stützliche Lebensführung eine Gefährdung für die Mitschülerinnen befürchtet läßt. Der Unterricht soll an zwei Wochentagen in der Zeit von vorm. 7 Uhr bis abends 6 Uhr erteilt werden und wöchentlich sechs Stunden betragen. Im übrigen wurde der Lehrplan, wie er in den von der Lehrkraft aufgestellten Richtlinien enthalten ist, gutgeheissen. Wir machen unsere Leser damit am besten durch die in nächster Nummer beginnende Veröffentlichung des Vortrags bestimmt, den Herr Schuldirektor Thomas im letzten Elternabend bot und der von den Geschworenen mit größtem Beifall aufgenommen wurde. Die Frage der Lehrkräfte wurde dahin geklärt, daß für den wissenschaftlichen Unterricht die vorhandenen Lehrkräfte ausreichen, für das Turnen die noch zweifelhaft, für die Handarbeiten aber ausgeschlossen ist. Es soll versucht werden, hierfür eine geeignete Ausbildungskraft heranzuziehen. Der Beginn soll in die erste Schulwoche nach Ostern gelegt werden. Zur Deckung der Kosten für Einrichtung und Unterhaltung im ersten Schuljahr soll um die Einführung von 5000 M. in den Haushaltplan nachge sucht werden. — Wegen eventl. Aufnahme der Fortbildungsschüler von Kesselsdorf in die hiesige Schule sollen weitere mündliche Verhandlungen geflossen werden, ebenso über die eventl. Errichtung eines Zweckverbandes zur Unterhaltung einer gemeinsamen Fortbildungsschule der umliegenden Gemeinden.

— Während ein Gesuch des Herrn Lehrer Lust um Übernahme von 12 M. Teilnehmergebühr für einen Zeichnungsclub in Dresden ohne weiteres genehmigt wurde, entspann sich um das Gesuch des Bezirksschulvereins Dresden-Land, die Teuerungszulagen für Lehrer nach Oktogruppe A zu gewähren, eine lange Aussprache. Von allen Seiten wurde die Notwendigkeit einer Aufbesserung anerkannt, aber bei der äußerst möglichen Finanzlage der Stadt konnte sich nach den diesbezüglichen Darlegungen des Herrn Bürgermeister die Mehrheit nicht entschließen, die dazu erforderlichen Mittel zu bewilligen. Gegen fünf Stimmen wurde ein dahingehender Antrag abgelehnt und einstimmig beschlossen, das Gesuch zurückzuweisen, bis bei der Haushaltplanberatung die Deckungsfrage klargestellt ist. Nach einigen Abänderungen wurde der vorläufige Haushaltplan der Schule mit einem Bedarf von 206752 M., davon 163753,50 M. durch Steuern aufzubringen sind, gutgeheissen. Schließlich wurde einer Anregung des Herrn Berger, zur lästigen Überlassung von gebrauchten aber noch gut erhaltenen Schul- und Fortbildungsschulbüchern aufzufordern, zugestimmt.

— Keine Wiedereinführung des Feuerwehr-Ehrenzeichens. Der Prüfungsausschuß der sächsischen Volksfamilie hat beschlossen, das Gesuch des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren um Wiedereinführung des Feuerwehr-Ehrenzeichens auf sich beruhen zu lassen.

— Vermittlung von Viehdelegenheit. Der sächsische Viehhändlersverband Leipzig hat sich in Oldenburg und der Hannoverschen Elbmarsch (Kreis Herford) für die sächsische Vieh Weidelegenheit gesichert. Anmeldungen müssen umgehend bei dem Vorstand des sächsischen Viehhändlersverbandes, Leipzig, Georgiring 9, erfolgen, da nur in diesem Falle auf eine Verlängerung gerechnet werden kann.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Blumke in Wilsdruff.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. R. Göttsche, für den Inseraten Teil: Arthur Blumke, beide in Wilsdruff.

Kupfermotore
für Drehstrom
1½ PS, 3 PS u. 5 PS;
für Gleichstrom
7,5 PS, 8 PS u. 8½ PS
sofort lieferbar.
Maschinenfabrik
Arno Piech, Wilsdruff.

Gasmotor
12PS. Fabrik Hille, intablosen, betriebsfähigem Zustande befindlich, sofort preiswert zu verkaufen.
Mittag Nachfl., Wagenfabrik, Potschappel.

PIANOS
FLÜGEL
HARMONIUMS
ERSTER HAUSER

STOLZENBERG
DRESDEN
JOHANN-GEORG-ALLEMAG

Dünge-
kalk
gibt ab
Louis Kühne,
Hofmühle.

Gebr. Nähmaschine
auch defekt, zu kaufen gefügt.
A. Fuchs, Wilsdruff,
Markt 8.

Ausgelämmtes
Frauenhaar
kann zu höchsten Preisen
Wilhelm Blume,
Frischergeschäft,
Meißner Straße.

Gut und billig kaufen Sie
Rotklee,
Gelbklee,
Rygras,
alle Sorten
Runkelhamen
in Originalsaaten bei
Louis Seidel, Wilsdruff,
Fernsprecher 10.

Nur für Wiederverkäufer!
Holland, ja Kakao
und amerik. Schmalz,
sofort greifbar, hat zu
günstigsten Preisen abzug.
Emil Glück (Inh. Albin
Göpfert)
Meissen, Dresdner Str. 10
Fernsprecher Nr. 108.

Felle
aller Art
kauf zu Tagespreisen
Büchner, Dresden,
Reitewitzer Straße 46 II.

Diebstahl
unmöglich bei Verwendung
meines überall anbringenden
„Alarm“-Schuhapparates,
Preis 6 M., 10 St. Min.
1,50 M., 50 St. 6,50 M.,
10 St. extra scharfe 5 M.
Porto 30 Pf. extra. Nach-
nahme 70 Pf. mehr.

Verlandhaus Egel,
Vühlau b. Groß-Döhrn.

Gebr. Herren-
u. Damenrad,
Nähmaschine
u. Kinderwagen
zu verkaufen.

O. Zetzschke,
Groitzsch.

Blühende Stiefmütterchen
und andere
Frühlingsblumen
empf. Aug. Zimmermann
Gärtnereibetrieb.

Sämereien
alle Arten für Feld und Garten in garantier-
frischen, heimfähigen Qualitäten empfiehlt
sehr preiswert

Paul Lauer

Wilsdruff am Markt

(früher Brth. Wilhelm vorm. Bruno Gerlach).

Von mit einem Transport hoch-
tragender sowie fischmeilender
Rühe

eingetroffen und feste selbige von morgen Sonntag den
28. März billigt zum Verkauf.

R. Nebel, Wilsdruff.

Prima seidesfreie Rotkleserant, sowie
sämtl. Gemüse- u. Blumensämereien

für den Garten und die Landwirtschaft
empfiehlt in den bekannt guten,
heimkräftigen Qualitäten

Drogerie Paul Kletzsch.

Gemeindeverbands-Sparkasse
Deutschendorf

Ist geöffnet jeden Montag und jeden Monatsersten.
Wenn diese Feiertage sind, dann am folgenden Wochentage,
ausserdem jeden ersten Sonntag im Vierteljahr
nachmittags 2—4 Uhr.

Einzlagen werden mit 3½% verzinst und streng gehemmt.

Kurt Siering, Potschappel

Rosseschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2161

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

Hochmiedegesellen

zu verkaufen: 1 Kommode

1 Bettstelle, 1 guterhaltener

Augug, 1 schwarzer Filzhut

und 1 Hängelampe.

Markt 101. links.

Für tüchtigen Landwirt
suche ich ein

Gut

bei jeder Anzahlung und
baldiger Übernahme, Ver-
käufer kann wohnen bleiben.

H. Thiele, Meißen,
Leipziger Straße 5.

Eine gute

Melkziege

wird zu kaufen gesucht. Wie
Angeb. erbeten unter A. R.
Postlagernd Gittersee bei
Potschappel.

Zuchthahn

zu verkaufen.

Lampersdorf 5b.

6 starke Pferde

Oldenburg, Dänien, Polacken,
aus Fuhrgeschäft zu verkaufen.

Schumann, Dresden,

Heinrichstraße 9.

Ein Kutscher

zum sofortigen Antritt gesucht.

Ernst Wiegand,

Braunsdorf.

Jungen

Hausbüschchen

mit Pferden bewandert

sucht sofort

Ob. Gasthof Kesselsdorf.

Junges Mädchen

für meine Kanzlei als An-
fängerin gesucht.

Dr. jur. Kronfeld,

Rechtsanwalt und Notar,

Wilsdruff.

Für 15. April, auch früher,
wird ein fleisch. ehrliches Haus-
mädchen in g. Stellung gesucht.

Radebeul, Goethestraße 1.

Eiserner

Wirtschaftsofen

mit großer Planne

fast neu zu verkaufen.

O. Starke, Herzogswalde.

Schlafstelle

oder einfach möbl. Zimmer

für 6. April gesucht.

Ang. unter 3205 an die

Geschäftsst. d. Bl. erdeten.

Zigarren
Zigaretten
Tabak

werden durch die am 1. April
in Kraft tretende Tabaksteuer
ganz bedeutend verteuert, ich
empfehle jedem Raucher, einen
Bedarf auf längere Zeit zu
decken.

Max Berger

vorm. Th. Goerne.

Empfehl.
Original Leutewitzer
Gelbsaathäfer,
und taucht auch gegen Futter-
häfer ein

Louis Seidel, Wilsdruff.

Fernsprecher 10.

700 Stück
Rhabarber-
pflanzen

werden gefügt.

W. Sinemus,

Wilsdruff.

Jungen

Hausbüschchen

mit Pferden bewandert

sucht sofort

Ob. Gasthof Kesselsdorf.

Junges Mädchen

für meine Kanzlei als An-
fängerin gesucht.

Dr. jur. Kronfeld,

Rechtsanwalt und Notar,

Wilsdruff.

Für 15. April, auch früher,
wird ein fleisch. ehrliches Haus-
mädchen in g. Stellung gesucht.

Radebeul, Goethestraße 1.

Eiserner

Wirtschaftsofen

mit großer Planne

fast neu zu verkaufen.

O. Starke, Herzogswalde.

Schlafstelle

oder einfach möbl. Zimmer

für 6. April gesucht.

Ang. unter 3205 an die

Geschäftsst. d. Bl. erdeten.

Sein Leben ist Mühe u. Arbeit gewesen!

Nach längerem Leiden verstarb gestern vor-
mittag 10 Uhr mein lieber Mann, unser guter
Vater und Großvater, der

Weißgerbermeister

Ernst Hugo Plattner

Dies zeigen tiefbetrüft an

Wilsdruff, am 27. März 1920

Pauline verw. Plattner u. Kinder.

Die Beerdigung erfolgt Montag nachmittag
1 Uhr vom Trauerhause aus.

2219

Nur hierdurch geben wir bekannt, daß unser
lieber Gott, Vater, Schwieger- und Großvater,

der Privatus

Ernst Emil Ludwig

am 26. d. M. sanft entschlafen ist.

Um diese Beileid bitten

Untersdorf, am 26. März 1920

Alma verw. Ludwig
und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag den 30. d. M.
nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

2220

Für die uns in so reichem Maße erwiesene
Anteilnahme beim zu frühen Hinrichten unseres
lieben Sohnes

Willi Reißig

sprechen wir hierdurch allen unseren
herzlichsten Dank

aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lange
für die tröstenden Worte und Herren Lehrer
Röhler für den schönen Gesang.

Köhrsdorf, am 25. März 1920

Familie Paul Reißig

2221

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, un-
vergänglichen Enkeltochter, Jungfrau

Hilma Marie Kirsten

sage ich hierdurch allen Verwandten und Be-
freunden sowie der lieben Jugend für die herzlichen
Blumenspenden und Teilnahme am Begräbnis
innigsten Dank.

Klipphausen, am 25. März 1920.

Um lieben Schmerze

Auguste verw. Kirsten.

Du aber, liebe Hilma, bist eingegangen in
das Land des Friedens.

2222

Zahn-Praxis Ernst Hartmann Stadt Dresden

Freiberger Strasse.

Sprechzeit: täglich 1/2-6 Uhr,
außer Sonntags.

2223

Die Verlobung ihrer Kinder Gertrud
und Alfred beeilen sich anzuseigen.

Gutsbesitzer Otto Menzner u. Frau

Gutsbesitzer Max Ranft und Frau

Blankenstein, Palmarum 1926

Gertrud Menzner

Alfred Ranft

Verlobte

2224

Liddy Rossberg

Arno Rüdiger

grüssen als Verlobte

Röbschütz

Schmiedewalde

März 1920

Gustav Zorn, Meißen

Inhaber Ingenieur G. Zorn
Poststraße 6 Gegr. 1874 Fernspr. 492

Warmwasserbereitungs- und Heizungsanlagen vom Küchenherd
Klosett- und Badeanlagen
Kartoffeldämpfanlagen
Wasserleitungs-Pumpenanlagen
Kupferschmiederei u. autogene Schweißungen
Jauchenpumpen.

Zahlreiche Referenzen aus landwirtschaftl. Kreisen.

Hotel Stadt Dresden

Dippoldiswalde

hält seine Räume z. Einkehr bestens empfohlen.
Neu eingerichtete Stallung für Auspendung.

Besitzer: Ernst Gericke.

Hindenschlößchen.

Sonntag den 28. März von nachm. 4 Uhr an

Großer Frühlings-Ball.

Hierzu laden freundlich ein Ernst Zorn.

Sämereien

in bester leinsäugiger Qualität
empfiehlt

Max Berger vormals Ph. Goerne.

Heimatsammlung

öffnet Sonntag nachm.
1 bis 3 Uhr.

Allgemeiner Turnverein

Wilsdruff.
(Mitgl. des Arb.-Turn- u.
Sportbundes)

Sonntag den 28. März
abends 1/2-8 Uhr

Oefftl. Unter- haltungsabend

im Schützenhaus

bestehend in turnerischen
Aufführungen, Gesangs-
und Zither-Vorträgen.

Hierzu laden alle Freunde
und Gäste, insbesondere die

schullosse Jugend und
ihren Eltern, freundlich ein

Eintritt frei, Der Turnrat.

Prima

Hemdentuch

Rohnessel

Bunte Bettwäsche

neu eingetroffen.

Emil Glathe.

2225

Empfehl preiswert:

Johannisbeerwein,

Stachelbeerwein,

Erdbeerwein,

Rot- u. Weißweine

in vorzüglichen Qualitäten.

frisch geröst. Kaffee,

Pa. Delhardinen.

Als Kompost empfehle ich

la Apfelmus

ausgewogen.

2226

2227

2228

2229

2220

2221

2222

2223

2224

2225

2226

2227

2228

2229

2230

2231

2232

2233

2234

2235

2236

2237

2238

2239

2240

2241

2242

2243

2244

2245

2246

2247

2248

2249

2250

2251

2252

2253

2254

2255

2256

2257

2258

2259

2260

2261

2262

2263

2264

2265

2266

2267

2268

2269

2270

2271

2272

2273

2274

2275

2276

2277

2278

2279

2280

2281

2282

2283

2284

2285

2286

2287

2288

2289

2290

2291

2292

2293

2294

2295

2296

2297

2298

2299

2300

2301

2302

2303

2304

2305

2306